

## GLOSSE

Dandorfer,  
der Hellseher

VON JÜRGEN KANDZIORA

Die überflüssigste Sache der Welt? Grußworte, würde Landrat Richard Reisinger als bekennder Verweigerer selbiger wohl spontan antworten. Dabei können sie ziemlich nützlich sein. Siehe Wolfgang Dandorfer. In seiner Vorbermerkung zum gerade erschienenen Amberger Adressbuch schreibt er: „Auch ist es möglich, dass sich bereits mit seiner Herausgabe die eine oder andere Einzelinformation überholt haben kann.“ Der OB kann jetzt auch hellsehen. Eindeutiger Beweis: Seite 42, Rubrik Abgeordnete.

Ingrid Kurz ist da noch CSU-Bezirksrätin. Kann passieren. München, wo die Verfasser des Adressbuchs sitzen, ist ja weit weg von Hahnbach. Und vielleicht hat es sich nicht bis in die Landeshauptstadt herumgesprochen, dass Frau Kurz schon längst die politischen Bezirks-Segel gestrichen hat.

Das freilich hätten Münchner doch parat haben müssen: dass der weit über die Grenzen Ehenfelds bekannte Ex-Senator Franz Kustner nicht mehr im Landtag arbeitet. Aber möglicherweise ist das tatsächlich nicht aufgefallen.

Wenigstens das gelang: Richard Gaßner im Bezirkstag zu wöhnen und die Herren Karl, Donhauser und Strobl in Abgeordnetenbüros.

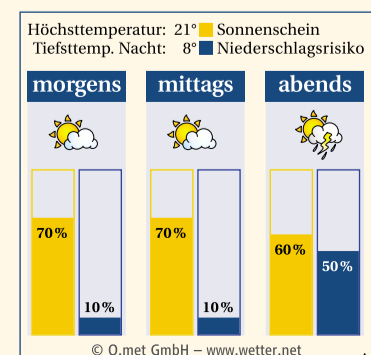
Und was sagt Peter Braun dazu? Fragen wir ihn lieber nicht, sonst regt er sich noch auf. Schließlich wurde der Schmidmühlener Bürgermeister glatt vergessen. Obwohl er doch amtierender Bezirksrat ist. „Selbstverständlich kann ein solches Nachschlagewerk nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben“, hält Dandorfer in seinem Grußwort dagegen. Na also, der OB hat genau gewusst, was kommt! Da hätte er den Kollegen Braun doch wenigstens vorwarnen können.

## LEUTE

CSU nominiert  
Teams für Parteitage

Amberg. (san) Zum Landesparteitag schickt die Amberger CSU als Delegierte den neuen Kreisvorsitzenden Martin Preuß sowie die drei Stadträte Thomas Bärthlein, Helmut Weigl und Bernhard Schöppl. Zum Bezirksparteitag fahren neben Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer dessen Stellvertreter Michael Cerny, Martin Preuß, Bürgermeister Rudolf Maier, Martina Dietrich sowie die Stadtratsmitglieder Barbara Lanzinger und Bernhard Schöppl.

## DAS WETTER BEI UNS

Silvester  
im Juni

Zum Auftakt der Pfingstdult haben es Veranstalter und Schausteller am Freitagabend wieder krachen lassen. Raketen stiegen in den Himmel und sorgten beim Eröffnungsfeuerwerk für ein buntes Spektakel. Wer's versäumt hat, braucht sich nicht zu grämen: Beim Brillant-Feuerwerk am kommenden Freitag gegen 22 Uhr gibt's eine zweite Zuschauer-Chance (kan)

Bild: Steinbacher

## Griff in die „Mottenkiste“

Bürgerspital: IG Menschengerechte Stadt lehnt öffentliche Tiefgarage ab

Amberg. (kan) Mit uns nicht, macht die Interessengemeinschaft Menschengerechte Stadt deutlich. Und kündigt an, Forderungen einzelner Stadträte, auf dem Bürgerspitalareal an der Bahnhofstraße eine öffentliche Tiefgarage zu errichten, „entschieden entgegenzutreten“.

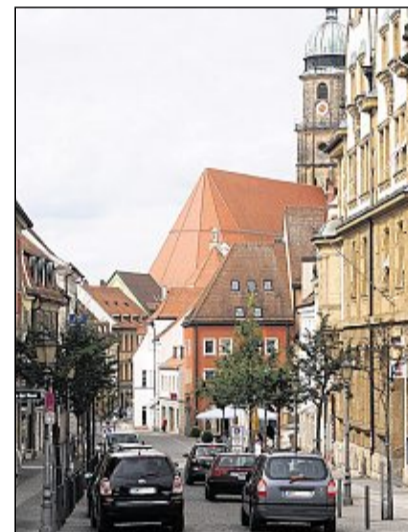
Darin seien sich alle einig, hält Vorsitzender Achim Hüttner in einer nach der Jahreshauptversammlung (ausführlicher Bericht folgt) herausgegebenen Erklärung fest. Die Vorstellung, das Wohl des Einzelhandels gründe auf Parkmöglichkeiten in un-

mittelbarer Ladennähe, entstamme der Mottenkiste der 60er und 70er Jahre. Dass gerade in autofreien Quartieren die Ladenmieten wesentlich höher seien als anderswo, beweise die „Rückwärtsgewandtheit“ derer, die nun wieder einmal die völlig falschen Rezepte der Vergangenheit anboten, so Hüttner.

Ambergs einziges Pfund, mit dem die Stadt wuchern könne, sei die Schönheit seiner Altstadt, der von der politischen Klasse kaum Rechnung getragen werde. Städte wie Bamberg oder Regensburg bewiesen, dass gerade in verkehrsberuhigten historischen Innenstädten einkaufen

zu einem Gesamterlebnis werde und die Händler und Gastronomen ebenso wie die Kunden profitierten: Flanieren, Schauen, Einkehren – und eben auch einkaufen.

Den Verkehr durch die Bahnhofstraße in eine öffentliche Tiefgarage fließen zu lassen, sei nachgerade kontraproduktiv. In „absurd-provinzieller Weise“ würde hier allen Erkenntnissen moderner Städteplanung Hohn gesprochen. Hüttners Kommentar: „Auch hier beweist Amberg wieder einmal, dass es aus sehr viel sehr wenig macht, während viele andere Städte aus sehr wenig sehr viel machen.“



Den Verkehr durch die Bahnhofstraße in eine öffentliche Tiefgarage rollen zu lassen, wäre kontraproduktiv, sagt die Interessengemeinschaft. Bild: Steinbacher

## Amberger CSU will gut aufgestellt sein

Nach dem Führungswechsel beim Kreisverband haben die Christsozialen die Kommunalwahl 2014 im Blick

Amberg. (san) Dieter Mußmann bezeichnete sie als Frontfrau der Amberger CSU: Barbara Lanzinger habe den Kreisverband mit Bravour geleitet, keine politische Konfrontation gescheut und im Kreuzfeuer die konservative CSU-Politik verteidigt, vertreten und eingefordert. In ihr Amt habe sie in den vergangenen sechs Jahren „unendlich viel Zeit investiert“, so der Chef der Stadtratsfraktion bei der Kreisvertreterversammlung der CSU (wir berichteten).

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer beleuchtete die sechs Jahre, die Lanzinger als Kreisvorsitzende im Amt war, aus bundes-, landes- und

kommunalpolitischer Sicht. „Es hat kaum Jahre gegeben, die von so grundlegender Bedeutung für die BRD waren wie diese.“ Zur Finanzkrise sagte der OB: „Ich glaube, der Bevölkerung ist gar nicht bewusst, auf welch dünnem Eis wir uns da bewegt haben.“

## „Faktor für Familien“

In der Energiepolitik gebe es gerade eine Kehrtwende und auf kommunaler Ebene habe man am meisten Geld in die Bildung gesteckt – „weit über 50 Millionen Euro.“ Für die Zukunft seien Bildung und Kinderbetreuungsmöglichkeiten von großer

Bedeutung. „Das ist ein wichtiger Faktor für Familien“, meinte der OB.

„Ich freue mich auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit“, so Dr. Harald Schwartz, Vorsitzender des CSU-Kreisverbands Amberg-Sulzbach. Es sei das Zeichen gesetzt worden: „Die CSU ist einig in Stadt und Land.“ Sachthemen seien so wichtig, dass parteipolitische und innerparteiliche Machtüberlegungen in den Hintergrund treten müssten. Landtagsabgeordneter Heinz Donhauser sprach von den Herausforderungen der Zukunft: 2014 stehen die Kommunalwahlen an. „Da müssen wir gut aufgestellt sein“, forderte er. Den

Kreisverband sah er in der Verantwortung für die Stadt und die CSU, „entsprechende Kandidaten zu präsentieren“. Mußmann sprach von einem Signal, das die CSU gegeben habe: „Gemeinsam sind wir stark, mit uns wird's positiv weitergehen.“

## Lanzingers Dank

Die bisherige Vorsitzende Lanzinger hatte sich zuvor bei all jenen bedankt, die nicht mehr kandidierten: Angelika Eckl und Helmut Weigl als Stellvertreter sowie Schatzmeister Josef Lettl. Ebenso würdigte sie die Arbeit der bisherigen Kreisgeschäftsführerin Barbara Gerl. (Leute)

Spektakuläre  
Dachlandung

Amberg. (kan) Er hatte durchaus etwas Spektakuläres, der Unfall am Samstag um 16.30 Uhr in der Raigeringer Straße. Laut Polizei befuhr eine 29-jährige Ambergerin mit ihrem Mercedes die Obermeierstraße und missachtete beim Einbiegen in die Raigeringer Straße das Stoppschild. Der Zusammenstoß mit einem von links kommenden Renault, den eine 44-Jährige lenkte, war so heftig, dass sich dieser Wagen gleich überschlug und auf dem Dach zum Liegen kam.

Während die Verursacherin der Kollision unverletzt blieb, musste die Renault-Fahrerin wegen leichter Kopfverletzungen vom BRK ins Klinikum gebracht werden. Die Autos holte ein Abschleppunternehmen ab. Der Schaden beläuft sich nach Angaben der Polizei auf rund 10 000 Euro.



Mercedes trifft an der Ecke Obermeier-/Raigeringer Straße Renault und dreht diesen um. Nach der Kollision, zu der es am Samstagnachmittag kam, war es Feuerwehrarzt Marc Bigalke, der sich bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes um die Erstversorgung von zwei Kindern (7 und 11 Jahre) kümmerte. Sie waren im Auto der Unfallverursacherin mitgefahren. Bild: gf